

AKTUELL

2. Bundesweite Woche der Freien Träger

Aktionswoche zum Thema *"Freiraum geben, Werte vermitteln und Grenzen setzen - Kinder stärken für die Zukunft"*

29. Februar bis 7. März 2016

Verband der freien unabhängigen Kindertagesstätten Stuttgart (VFUKS)

**Grußwort der Schirmherrin Brigitte Lösch MdL zur Eröffnung am 29.02.2016
Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg**

Sehr geehrte Frau Weegmann,
sehr geehrte Frau Bettina Stähler,
sehr geehrter Herr Martin Adam,
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Dörte Weltzien,
Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktionswoche,

ich freue mich sehr auch beim zweiten Mal der „Woche der Freien Träger“ als Schirmherrin und Vizepräsidentin des Landtags ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen.

Auch in diesem Jahr haben Sie sich wieder ein spannendes Thema ausgesucht: „Freiraum geben, Werte vermitteln und Grenzen setzen - Kinder stärken für die Zukunft“. Das lässt sehr viel Platz die unterschiedlichen Facetten dazu zu diskutieren.

Zwei Zitate fallen mir dazu ein:

„Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis, darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen“, sagt John Locke – und von Nina Hagen stammt der Ausspruch: „Ich erziehe meine Tochter antiautoritär, aber sie macht trotzdem nicht, was ich will“.

Als Sozialpädagogin und lange Jahre zuständige Fachpolitikerin für frühkindliche Bildung begrüße ich es sehr, dass es sich langsam überall rumgesprochen hat, dass frühkindliche Bildung mehr ist wie Betreuung - frühkindliche Bildung ist auch ein entscheidender Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit und steht für ein gutes Heranwachsen von selbstbewussten, neugierigen Kindern.

Sie selbst wissen es besser als ich. Die Kindertageseinrichtungen haben sich schon längst auf den Weg gemacht zu eigenständigen pädagogischen Einrichtungen, auf Augenhöhe mit den Schule, Kitas sind keine Vorschulen, die schulreife Kinder ausspucken sollen, sondern haben einen eigenständigen pädagogischen Auftrag. Dadurch hat sich auch die Funktion der Kita verändert

War früher der Blick beim Thema Erziehung nur auf die Eltern und das Elternhaus gerichtet, spielen die Bildungseinrichtungen heute eine viel wichtigere Rolle.

Die Forschungen belegen, dass In den letzten Jahren die Erziehungskompetenz von Eltern abgenommen hat und die Erziehungsunsicherheiten zugenommen haben (Erziehungsratgeber füllen Regale in Buchläden) – also sind Sie gefragt, um die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gut zu gestalten und umzusetzen.

Erziehung ist ein Wort in dem sich auch der Wandel gesellschaftlicher Regel und Wertevorstellung widerspiegelt.

Grundsätzlich hat Erziehung immer das große Ziel, aus einem jungen Menschen einen selbständigen, verantwortungsbewussten Erwachsenen zu machen.

Und es ist immer ein Abwägen und - die manchmal nicht so leichte Aufgabe für die Erziehenden - immer im Interesse des Kindes zu handeln.

Ich denke wir Alle sind uns hier einig, dass Kinder Freiräume und Grenzen bzw. Regeln brauchen.

Kinder brauchen Freiräume, in denen sie ihre eigenen Erfahrungen machen können und sich ausprobieren.

Freiheit heißt aber nicht Grenzenlosigkeit. Zu viel Freiheit und Verantwortung können Kinder überfordern, deshalb brauchen sie auch Grenzen und Regeln. Grenzen schützen vor Gefahren, helfen dem Kind, sich in der Welt zurecht zu finden und helfen eigene Bedürfnisse durchzusetzen.

Zu viele Grenzen aber nehmen Kindern die Möglichkeit aus eigener Kraft wichtige Lernerfahrungen zu machen die für ihr späteres Leben wichtig sind.

Bei dieser sogenannten „Freiheit in Grenzen“ soll ein Kind mit Liebe und Respekt Wertschätzung erfahren, es soll gefördert und gefordert werden - aber eben auch Grenzen gesetzt bekommen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
das zeigt nur in Schlagworten auf - wie komplex, umfassend, spannend und überaus wichtig Ihre Arbeit – ihre Erziehungsarbeit mit Kindern ist.

Deshalb bin ich froh und stolz, dass wir gerade in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren viel Geld in den Ausbau der Quantität und Qualität der Kinderbetreuung gesteckt haben und somit die Rahmenbedingungen für Familien in Baden-Württemberg sich seit 2011 deutlich verbessert haben.

Die Mittel für die Kleinkindbetreuung wurden mehr als verdoppelt und das Land übernimmt 68% der Betriebskosten. Auch die Sprachförderung wurde kräftig ausgebaut als Grundstein für gute Bildungschancen für alle Kinder. Baden-Württemberg wurden Bestnoten für die Qualität der Kinderbetreuung bezüglich Personalschlüssel bescheinigt.

Der aktuelle Familien-Report vom Januar 2016 bestätigt den Erfolg dieser Arbeit. Bildung, Erziehung und Betreuung: Dieser Dreiklang kennzeichnet die Arbeit in Kita und Kindertagespflege. Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung spielt in der

Familienpolitik eine zentrale Rolle – sie bedeutet mehr Zeit für Eltern und Familien, Chance auf Bildung und frühe Förderung der Kinder.

Und klar ist: Kitas stehen heute vor der Herausforderung, zunehmend unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen – gerade mit Blick auf das Thema Inklusion und die große Aufgabe der Integration von Flüchtlingskindern. Hierfür braucht es qualifiziertes Personal auch außerhalb der klassischen Erzieherberufe.

Eine aktuelle Studie (der Ev. Hochschule Freiburg - Feb. 2016) greift das Thema auf und bestätigt: Die Zukunft der Einrichtungen liegt in einem guten Personalmix!

Diese Multiprofessionellen Teams werden die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam gut bewältigen und bieten große Chancen für Qualitätsentwicklung.

Und damit diese Entwicklung möglich ist, unterstützt die Landesregierung die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren im Jahr 2016 mit einer Million Euro: d.h. bis zu 100 Kindertageseinrichtungen können sich bewerben für die Weiterentwicklung zu Kinder- und Familienzentren– darin enthalten ist eine Pauschale von jeweils 5.000 Euro pro Einrichtung, die auch mehr Leitungszeit ermöglichen soll.

Kinder- und Familienzentren sind zukunftsweisend in der frühkindlichen Bildung, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Integration von Familien im Sozialraum.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken: für Ihre Arbeit, für Ihr Engagement, für Ihre oft sehr innovativen Betreuungskonzepte.

Sie sind ein wichtiger Partner für ein vielfältiges und hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot!

Es ist für mich sonnenklar, dass wir alle Arten von Kitas brauchen – denn nur eine wirkliche Träger-Vielfalt sichert Pluralität und Qualität unserer Kinderbetreuung.

Für diese wertvolle Arbeit bedanke ich mich bei Ihnen und wünsche Ihnen noch eine spannende und bereichernde Aktionswoche.